

Das Tagebuch von mArtin...

20. Oktober 2020 20:30 Uhr

In der Zeit der wieder gestiegenen Corona-Restriktionen gibt es unter den Betroffenen nur eine Gemeinsamkeit: Die damit verbundene Unzufriedenheit.

Es ist egal, in welches Land man auch blicken mag, niemand versteht die Verfügungen. Oder niemand möchte sie verstehen. Denn in den eigenen Reihen gibt es ja keine Ansteckungen.

Die Gastwirte betonen, dass sich niemand in der Gastronomie ansteckt.
Die Elternvereine sagen, dass sich niemand in den Schulen und Erziehungseinrichtungen ansteckt.

Der Handelsverband sagt, dass sich niemand in den Geschäften ansteckt.
Die Konzertveranstalter weisen darauf hin, dass sich niemand bei einem Konzert ansteckt.

Die Sportveranstalter betonen, dass sich niemand bei einem Fußballspiel ansteckt.

Diese Liste lässt sich beliebig erweitern. Jeder Verantwortliche versucht darauf hinzuweisen, dass man sich *in seinem Bereich* nicht anstecken kann. Exakt das gleiche Bild bietet sich in den Nachrichten der deutschen Sender. Dort gibt es zum Beispiel einen kompletten Shutdown im Berchtesgadener Land. Dort weiß man ganz genau, warum die Infektionszahlen so enorm gestiegen sind, und woher der Virus kommt: aus dem nahegelegenen Kuchl in Tirol.

Wohin man auch blickt, überall wird ein Schuldiger gesucht ... und gefunden. Und dieser ist immer: **jemand Anderer**.

Die Wahrheit ist halt: Anstecken kann man sich überall und nirgends.

Denn schlussendlich - wenn man es sich ganz genau überlegt - dann muss man einfach konstatieren: Die **meisten** Menschen haben sich exakt dort mit dem Virus angesteckt, wo sie **nicht** damit gerechnet hatten...

(C) mArtin 2024

Kommentare:

21. 10. 2020 - 09:10 Uhr

fxn

jawohl sehr richtig und niemand hält sich daran und ist Schuld.

21. 10. 2020 - 09:29 Uhr

mArtin

Das ist ja eigentlich »der österreichische Weg«.

Und den gehen jetzt wohl alle... :-)